

Emsteker Schüler sind ihrer Zeit voraus

Oberschule startet Projekt „Wir gestalten unsere Zukunft“ / Phantasie eine Woche lang keine Grenzen gesetzt

VON THOMAS VORWERK

Emstek. Es ist nicht der klassische Blick in die Glaskugel, den die Kinder und Jugendlichen der Oberschule Emstek geworfen haben. Aber mit ihrer Zukunft haben sie sich bei ihren Projekttagen dennoch beschäftigt: Von Recycling-Aufgaben über Radtouren bis hin zu Zukunftsträumen, die als Schattentheater durchgeführt wurden, reichte die Bandbreite. Und so ganz nebenbei wurden neue Talente entdeckt und der Teamgeist der Schüler gefördert.

Öfter mit dem Fahrrad fahren, statt mit dem Auto gebracht zu werden – das klingt ganz einfach, erfordert aber besonders in der Gruppe eine erhöhte Konzentration. Kondition schadet auch nicht. Diese Erkenntnis reifte beim Ausflug Richtung „Visbeker Braut“ oder nach Amerika in der Gemeinde Garrel. Kraft-Reserven waren dann aber doch noch vorhanden, um sich auf dem Spielplatz im Capelner Dorfpark auszutoben.



Zukunftsvisionen: Im Schattentheater haben sich die Schüler in unterschiedliche Situationen hineingeträumt.

Fotos (3): Vorwerk

Zu sehen ist dies - in einer geschlossenen Gruppe - für alle Mitschüler und Eltern im Internet. „Die unterschiedlichen Themen in einem Präsentationstag vorzustellen, wäre zu viel geworden“, erklärt Heike Kloster, Didaktische Leiterin der Oberschule. Stattdessen haben sich die Schüler voll auf ihre Aufgaben konzentriert.

Zum Beispiel wurde eine Umhängetasche aus Safttüten genäht. Dabei zeigten Mädchen und Jungen ihr Geschick an der Nähmaschine. Alte Jeans bekamen ein zweites Leben als Kosmetiktasche oder Kissen. Aus Zeltbahnen wurden Taschen mit einem individuellen Design. Im Schattentheater brachten Schüler ihre Träume zum Ausdruck und begaben sich in die Welt eines FBI-Agenten oder Lehrers. Zwar nur virtuell, aber dafür recht realistisch, hat sich die Gruppe „Finde deinen Traumberuf“ mit sogenannten VR-Brillen auf den Weg zum ersten Arbeitstag gegeben.



Knifflig: Ein Escape-Room gehörte zum Angebot an der Emsteker Oberschule.

„Heute Tralala - morgen Superstar“ wurde dem Wunsch nach Berühmtheit gerecht: Binnen 3 Tagen haben sich ein Dutzend Jugendliche zu einer Band formiert und 3 Stücke erlernt. Um einen guten ersten Eindruck beim Vorstellungsgespräch zu machen, hieß es in einer anderen Gruppe „Manieren statt blamieren“. Dass man die Zukunft auch politisch gestalten kann, vermittelten die Teilnehmer des Jugendparlaments.

Aber was kann die Zukunft noch bringen? Unter anderem anhand des Romans „Black Out“ von Andreas Eschenbach gingen die Schüler der Frage nach, was Technik möglich machen kann oder darf. Ins Hirn implantierte Chips gibt es schon, um Prothesen anzusteuern. Der Roman geht aber weiter und entwickelt eine Welt, in der sich die Menschen vernetzen können, ihre Individualität einbüßen und am Ende auch steuerbar sind.



Virtueller Arbeitstag: Mit Spezialbrillen haben die Jugendlichen verschiedene Jobs kennengelernt.

„Work-Life-Balance“, auch dieses Schlagwort darf beim Blick in die Zukunft nicht fehlen. Der Ausgleich zur Arbeit durch Sport stand für alle Jahrgänge auf dem Programm; Yoga allerdings als rein weibliche Gruppe. Denn neben den ungewohnten Bewegungen gab es auch Gespräche zu Frauen-Themen, die sich in ungezwungener Atmosphäre entwickeln sollten.

Und was wird aus all den Träumen? Dem Thema stellt sich die

Gruppe „2030“. Sie haben aus einem Kunststoffrohr eine Zeitkapsel gefertigt, in der aktuelle Zeitungsausschnitte, Gegenstände und ein Logbuch verschlossen wurden. Letzteres ist das wichtigste Utensil und wird 2030, wenn der Zylinder geöffnet wird, am meisten Spannung versprechen. Mit Feuereifer haben die Jugendlichen daran geschrieben und sich immer mehr Zeit ausgebeten, um weitere Gedanken festzuhalten.